

Protokoll der zweiten StuPa-Sitzung am 01.08.2017

Redebeiträge sind gekürzt und nicht wörtlich wiedergegeben.

Anwesenheit:

StuPa-Mitglieder			AStA-Mitglieder	
DIE LINKE.SDS	Jessica Obst	<i>entschuldigt</i>	Ana Gilbert	
	Styliani Chachali	<i>entschuldigt</i>	Jessica Obst	<i>entschuldigt</i>
	Katharina Schmidt		Laura Ranglack	
	Friederike Martin	<i>entschuldigt</i>	Tilman Kolbe	
	Jan Sohre		Lukas Zechner	<i>entschuldigt</i>
f.U.c.K. U.P.	Florian Rumprecht		Sven Götzmann	
BEAT	Janina Maier	<i>nicht anwesend</i>	Veronika Krotki	<i>entschuldigt</i>
	Leo Peters		Katharina Schmidt	
	Hanna Kaiser	<i>nicht anwesend</i>		
	Didem Demir		Gäste	
Grüner Campus	Luise Milsch		Mia Teschner	FSR WiWi
	Sonja Bauer	<i>nicht anwesend</i>	Rebecca Olthaus	FSR WiWi
	Angelika von Pressentin	<i>nicht anwesend</i>	Felix Lindenberg	FSR WiWi
	Marei Frener			
RCDS	Vanessa Franke			
	Laura Löpelt			
Liberale HSG	Daniel Anders	<i>nicht anwesend</i>		
	Matti Karstedt	<i>entschuldigt</i>		
Juso-HSG	Kilian Binder			
	Asja Riggert	<i>nicht anwesend</i>		
	Anja Seegebrecht			
	Erik Mau			
UP.Rising	Johannes Wolf			
	Sven Köhler			
	Wenzel Pünter	<i>entschuldigt</i>		
	Freya Behrens			
	Katrin Klein	<i>entschuldigt</i>		

Sitzungsleitung, Redeliste: Didem Demir
 Protokoll: Katharina Schmidt

Sitzungsraum: 1.09.1.14 (Campus Am Neuen Palais)
 Sitzungsbeginn: 19.40 Uhr

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Didem Demir eröffnet die Sitzung. Sie stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

TOP 2 Beschluss der Tagesordnung und Bestätigung des Protokolls der letzten Sitzungsbeginn

Didem Demir: Gibt es Anmerkungen zur vorgeschlagenen Tagesordnung?

Johannes Wolf: Ich würde gerne unter „Sonstiges“ über die bereits beantragten Satzungsänderungen sprechen.

Didem Demir: Das können wir berücksichtigen. Weitere Anmerkungen? *Keine.* Dann können wir der Tagesordnung so folgen. Gibt es dazu eine Gegenrede? *Keine.* Gibt es noch Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung, bevor wir es abstimmen?

Sven Köhler: Ich habe Wenzel schriftlich meine Änderungswünsche zugeschickt. Die müssten dann bitte noch ins Protokoll eingearbeitet werden.

Katharina Schmidt: Auf Seite 19 soll das Datum – der 6.8. - auf den 8.8. korrigiert werden.

Anja Seegebrecht: Es wäre schön, wenn ich in der Anwesenheitsliste noch einen Vornamen bekäme.

Didem Demir: Wenn es keine weiteren Anmerkungen gibt, können wir zur Abstimmung kommen. [Kurze Pause.] Wer stimmt für die Annahme des Protokolls bei Berücksichtigung der Anmerkungen, die wir eben gehört haben?

Abstimmung: 14 / 0 / 0 (Ja-Stimmen / Nein-Stimmen / Enthaltungen)

→ *einstimmig angenommen*

TOP 3 Berichte

TOP 3.1. Berichte vom StuPa-Präsidium

Katharina Schmidt: Sven hat mit uns eine sehr gute Übergabe gemacht. Danke Sven. Ansonsten gab es ein paar Rücktritte bei den Jusos, sodass nun Erik Mau für die Juso-HSG im StuPa sitzt. Für BEAT ist Leo Peters nachgerückt.

TOP 3.2. Berichte aus dem AStA

Ana Gilbert: Es gab ein Treffen zwischen mir als Antifa-Antira-Referentin und Marcus Reinert von der Antidiskriminierungsberatung, die beim Verein Opferperspektive e.V. angesiedelt ist. Es wurde ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, um Beratungslücke für Angehörige mit Rassismuserfahrungen an unserer Uni zu füllen. Neben Sprechzeiten der adb hilft uns die Opferperspektive im Umgang mit Fällen von Rassismus umzugehen. Dieses Angebot soll aber nur eine Übergangslösung darstellen.

Laura Ranglack: Die Stelle der Geschäftsführung im KuZe wird frei. Eine Ausschreibung für eine Nachfolgerin bzw. einen Nachfolger wird heute noch rausgehen. Vielleicht könnt ihr diese Info auch über eure Kanäle streuen.

Vincent Heßelmann: Zu wann soll jemand Neues eingestellt werden?

Laura Ranglack: Eingestellt werden soll zum 15. September.

Tilman Kolbe: Unsere Flyerstände wurden vor einigen Monate aus Brandschutzgründen vor den Mensen entfernt. Nach langem Hin und Her konnten jetzt endlich die bürokratischen Hürden überwunden werden, das heißt die Flyerstände sind wieder da und stehen nun in den Mensen selbst. Ich denke, dass ich aufgrund der besseren Sichtbarkeit sogar besser als zuvor.

TOP 3.3. Berichte aus der VeFa

Didem Demir: Gibt es Berichte aus der VeFa?

Keine.

TOP 3.4. weitere Berichte

Didem Demir: Gibt es sonst irgendwelche Berichte?

Keine.

TOP 4 Gäste

Es sind Gäste vom FSR Wirtschaftswissenschaften anwesend. Sie stellen ihren Initiativantrag zu gegebenem Zeitpunkt vor.

TOP 5 Anträge

TOP 5.1. Nachtragshaushalt

Didem Demir: Möchte aus dem ASTA jemand den Antrag vorstellen?

Tilman Kolbe: Der Antrag wurde ja auf der letzten Sitzung schon angesprochen. Im Wesentlichen wurde der Haushalt an neue Umstände angepasst, die sich im Laufe des Jahres ergeben haben. Uns war besonders wichtig, den Studiprojekte-Topf aufzufüllen, weil kontinuierlich viele gute Anträge bei uns reingekommen, die wir gerne fördern und auch noch bis Ende des Haushaltsjahres fördern möchten. Wir haben immer wieder einige Anträge ablehnen müssen, um insbesondere prekär aufgestellte Projekte fördern zu können und solche, die für die Studierendenschaft besonders interessant oder relevant sind. Es wäre toll, wenn der Nachtragshaushalt heute einstimmig angenommen werden könnte, damit unsere Finanzen nicht in eine Schräglage geraten.

Vincent Heßelmann: Woher kommt das Ersparnis bei den KuZe-Betriebskosten?

Sven Götzmann: Neben dem StuWe gibt es auf dem Gelände des KuZe noch andere BetreiberInnen, weshalb lange nicht ganz eindeutig war, wo evtl. Wasser und Strom abgezweigt wurde. Der Verbrauch hat sich dann stark verändert, als ein anderer Betreiber ausgezogen ist. Die aktuelle Kalkulation ist nur eine vorläufige Hochrechnung. Bis September sollten wir mit aktuellen Zahlen arbeiten können.

Anja Seegebrecht: Was hat es mit den Honorar- und Werkverträgen auf sich? Warum wurde da aufgestockt? Und was hat es mit der Klausurtagung auf sich?

Sven Götzmann: Es wurden während unserer Wahlperiode viele schwierige Baustellen aufgemacht bzw. haben wir versucht einige herausfordernden Probleme zu beheben. Deshalb haben wir uns an einigen Stellen die entsprechende Unterstützung z.B. durch Externe geholt, um diese Aufgaben auch bewältigen zu können.

Anja Seegebrecht: Und was hat es mit der Klausurtagung auf sich?

Sven Götzmann: Eine Klausurtagung ist notwendig, wenn man sich als AStA neu bildet, um sich kennenzulernen und gemeinsame Ziele zu setzen.

Tilman Kolbe: Es ist außerdem manchmal eine neutrale Moderation notwendig, um Arbeits- und Gruppenprozesse zu begleiten.

Didem Demir: Es waren ja auch Gelder notwendig, damit die Arbeit, die mit den S-Bahn-Entschädigungszahlungen zusammenhing, erledigt werden konnte.

20:14 Uhr - Freya Behrens betritt die Sitzung.

Jan Sohre: Können wir uns mit der Rücklagenübersicht beschäftigen? Wie haben sich denn die Rücklagen entwickelt und was bedeutet dies für die Zukunft?

Sven Götzmann: Von Jahr zu Jahr sind die Rücklagen geschrumpft. 516.00 € hatten wir ursprünglich, gegenwärtig haben wir etwa 370.000 €. Man muss dazu wissen, dass die Gelder für den Sozialfond nicht angefasst werden dürfen. Wenn wir noch ein Haushaltsjahr wie dieses

haben, sind die Rücklagen weg. Das ist insbesondere problematisch für den Weiterbetrieb des KuZe. Der Uni-Präsident hatte unsere erste Beitragsordnungsänderung abgeschmettert, weil er meinte, dass unsere Rücklagen erst einmal abgebaut werden müssen, bevor eine Beitragserhöhung in Frage käme. Eine Beitragserhöhung muss aber kommen, u.a. damit unsere Angestellten weiter bezahlt werden können. Bei uns wurde auch schon sehr lange nichts an den Beiträgen erhöht. Wenn wir so weitermachen wollen wie bisher, müssen wir langfristig mehr Geld erheben und höhere Beiträge einfordern.

Vincent Heßelmann: Es ist schön, dass uns inzwischen ein Nachtragshaushalt vorliegt. Der Nachtragshaushalt hätte früher vom StuPa eingefordert werden sollen. Hier hat man sich wohl zu sehr auf das Finanzreferat verlassen. Das StuPa muss hier schneller agieren, vor allem wenn sich wie jetzt ein Engpass abzeichnet. Dieses StuPa sollte unbedingt darauf achten.

Sven Köhler: Ich möchte nur kurz darauf hinweisen, dass das ehemalige Präsidium mehr als einmal beim Finanzreferat wegen des Nachtragshaushalts angefragt hatte.

Sven Götzmann: Es gab Probleme durch Krankheitsfälle, die wir seit dem Januar bei Finanz-Mitarbeitern haben. Außerdem entwirft man den Nachtragshaushalt dann, wenn sich im Haushalt große Abweichungen abzeichnen. Zur Projektförderung muss man noch sagen, dass das ja auch eine politische Frage ist. Von uns wurde viel Geld für solche Förderungen bereitgestellt. Wie das im nächsten Haushalt aussehen soll, ist fraglich.

Didem Demir: Wenn es keine weiteren Anmerkungen oder Fragen gibt, können wir zur Abstimmung kommen. *Führt Abstimmung durch.*

Abstimmung: 15 / 0 / 0 → einstimmig angenommen

Didem Demir: Damit ist der Nachtragshaushalt einstimmig angenommen.

Sven Köhler: Danke an Sven fürs Ausarbeiten.

Didem Demir: Ja, vielen Dank.

TOP 6 Wahl des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA)

Didem Demir: Da wir noch gar keine Ausschreibung rausgeschickt haben, schlage ich vor, die Wahl des AStA zu vertagen. Gibt es dazu eine Gegenrede? *Keine.* Damit ist die Vertagung ohne Gegenrede angenommen. Ich würde allerdings vorschlagen jetzt noch einmal kurz über den Entwurf für die AStA-Ausschreibung zu reden.

Sven Köhler: Im Entwurf gibt es ja eine starke Orientierung an der alten Ausschreibung. Aber zwei Referate der letzten Ausschreibung wurden herausgenommen. Warum wurde das Referat Politische Bildung herausgenommen?

Ana Gilbert: Das wurde bereits teilweise zwischen StuPa und AStA diskutiert, muss aber noch endgültig ausgehandelt werden. Wir haben uns alle Texte zu den einzelnen Referaten angeguckt, auch den zur Politischen Bildung. Und ist aufgefallen, dass sich hier der erste Teil mit Themen aus dem Antifa- und Antira-Bereich beschäftigt. Diese können aber besser durch die jeweiligen Referate hervorgehoben werden. Der zweite Teil der Referatsbeschreibung befasst sich mit dem Bereich Netzpolitik. Die Beschreibung sollte dahingehend näher ausformuliert werden, dafür brauch es aber eine Person, die diesen Text entsprechend weiterentwickeln kann. Was die Beschreibung zu diesem Bereich bisher hergibt, reicht uns nicht und im AStA haben wir derzeit nicht die entsprechende Expertise dafür. Es könnte sicherlich ein interessantes Referat sein, aber die derzeitige Beschreibung reicht uns nicht für die Ausschreibung.

Sven Köhler: Ich könnte den Text gerne ausbauen. Wir sollten gemeinsam dafür sorgen, mehr Themen aufzunehmen, die gesellschaftliche Relevanz haben, um auch über die Ausschreibung die Aufmerksamkeit der Studierenden darauf zu lenken.

Anja Seegebrecht: Bitte achtet noch darauf, in der Ausschreibung konsequent gendergerechte Sprache zu verwenden.

Didem Demir: Redaktionelle Änderungen können wir natürlich noch übernehmen. Bitte schickt eure Änderungswünsche ans Präsidium.

Laura Löpelt: In der Einleitung fehlt ein Komma.

Sven Köhler: Solche kleineren Änderungen, brauchen wir jetzt hier nicht besprechen, die können wir einfach ans Präsidium schicken. Denkt bitte daran, dass wir keine Anhänge verwenden können, wenn wir die Ausschreibung über die Studentlist schicken. Mit Anhang kommt sie nicht durch die Moderation. Besser ist ein Link in der Mail, der zur StuPa-Website führt, wo dann die entsprechende Datei eingestellt ist.

Florian Rumprecht: Danke schon mal für die Ausarbeitung. Ich wäre noch für eine explizite Nennung der Funktionen von AstA-MitarbeiterInnen, zum Beispiel bei den Finanzen. Das Fem-Archiv ist übrigens auch eine AStA-Stelle.

Didem Demir: Mit den allgemeinen Tätigkeiten im AStA sollten wir auch noch die ArbeitgeberInnen-Funktion der ReferentInnen mit aufgreifen.

Florian Rumprecht: Der zeitliche Rahmen sollte auch deutlich werden, also der durchschnittlicher Arbeitsaufwand. Vielleicht so zehn Stunden pro Woche, um die Leute nicht direkt zu verprellen. Wir können aber auch 15 Stunden pro Woche reinschreiben.

Katharina Schmidt: Ich würde eher 15 – 20 Stunden pro Woche reinschreiben. Das ist eine realistischere Darstellung. Es bringt auch nichts, wenn sich Leute melden, die mit einem geringeren Arbeitsaufwand rechnen und dann bald wieder zurücktreten, weil sie merken, dass ihnen die zeitliche Belastung zu groß ist.

Tilman Kolbe: Ich finde es sinnvoll, eine Zeitspanne anzugeben. Zehn Stunden pro Woche sind zu gering, die deckt man allein durch die Bürozeit und die Sitzungen schon ab. Eine Tendenz zu 15 – 20 Stunden die Woche fände ich gut.

Vincent Heßelmann: Das Referat Antimilitarismus ist bisher nicht vertreten und das trotz unseres Militärstudiengangs, War and Conflict Studies. Das Thema hat an politischer und gesellschaftlicher Relevanz nicht verloren und sollte mit in die Ausschreibung, um für diesen Bereich möglichst auch jemanden zu finden.

Didem Demir: Hast du denn Lust dafür einen Text vorzubereiten?

Vincent Heßelmann: Ich könnte dem StuPa-Präsidium was schicken. Stilistisch sollte es dann aber noch an die Ausschreibung angepasst werden.

Ana Gilbert: Der Arbeitskreis AntiMil unterstützt diesen Vorschlag ausdrücklich.

Didem Demir: Ok, also dann schickt uns bitte noch eure Anmerkungen. Ich würde dann Anfang nächster Woche nochmal einen zweiten Entwurf rumschicken. Wenn es dann keine Anmerkungen mehr gibt, geht die Ausschreibung Ende nächster Woche raus.

TOP 7 Initiativanträge

TOP 7.1. Bestätigung Umlaufbeschlüsse FSR Wirtschaftswissenschaften

Ersteingang: 28.07.17

Didem Demir: Der Antrag ist nicht fristgerecht eingegangen. Ich stelle einen GO-Antrag auf Behandlung des Antrags. Gibt es dazu eine Gegenrede? *Keine*. Das ist nicht der Fall. Damit ist der Antrag zur Behandlung angenommen.

Felix Lindenberg: Dann möchte ich euch unseren Antrag gerne vorstellen. Wir haben einige Beträge aus unserem FSR-Budget per Umlaufbeschluss beschlossen gehabt. Dabei geht es um die Erstsemesterfahrt in Höhe von 807,91 €, das Erstsemesterfrühstück in Höhe von 50,48 €, die Flyer für die Erstsemestertüten in Höhe von 77,02 €, sowie ein Vernetzungstreffen mit Dozierenden der Fachschaft in Höhe von 24,69 €. Es handelt sich dabei um Fehlbeträge, die durch die FSR-Finzen-Stelle nicht erstattet werden konnte. Ich möchte kurz erklären, wie es dazu kam. Zwei formale Umstände führten dazu, dass die Beschlüsse nicht erstattet werden konnten. Die Beträge sind per Umlaufbeschluss beschlossen worden, was nach der Satzung der Studierendenschaft aber nicht satzungsgemäß ist. Das betrifft §6 SatzStud. Das

war bei uns jedoch seit Jahren gängige Praxis und auch Bestandteil unserer FSR-Satzung. Außerdem sind die Beschlüsse nicht innerhalb von 11 Tagen veröffentlicht worden, weil die Beschlüsse während der vorlesungsfreien Zeit beschlossen wurden. Dies betrifft §4 SatzStud. Unsere Vorgehensweise ist nun an diese Bestimmungen angepasst worden und sogar unser Sitzungsrhythmus wurde angepasst. Das Vorgehen bezüglich dieser Fehlbeträge vonseiten der Finanzstelle ist für uns nachvollziehbar und verständlich. Und wir danken euch für eure Unterstützung und die offene Kommunikation. Uns ist dabei die Übergabe von ehemaligen FSR-Mitgliedern auf die Füße gefallen. Ich möchte auch noch sagen, dass es sich bei dem Geld nicht um zusätzliche Gelder handelt, sondern um Gelder innerhalb des FSR Budgets. Wir möchten nun folgendes Vorschlagen: Wir möchte euch gerne um die Erstattung von 80% der beschlossenen Beträge bitten und möchten aufgrund unserer Versäumnisse auf 20% der Beträge verzichten. Wir würden uns freuen, wenn durch unser ehrenamtliches Engagement niemand einen finanziellen Schaden tragen muss.

Laura Löpelt: Ist es ein Problem, dass Ausgaben schon getätigt wurden?

Florian Rumprecht: Das StuPa ist ja die höchste beschlussfassende Instanz. Ein Beschluss kann von uns also freigegeben werden.

Sven Götzmann: Das Finanzreferat hält sich an die Regeln. Mein Referat möchte hier von euch entlastet werden, um abgesichert zu sein.

Leo Peters: Das Geld ist ja sogar schon im Budget eingeplant gewesen...

Vincent Heßelmann: Wenn ich das richtig deute, gibt es keinen Widerspruch aus dem Finanzreferat.

Katharina Schmidt: Ich habe das Gefühl, dass ihr durch diesen Vorfall auf jeden Fall einen Lernmoment hattet. Ihr habt ja schon gezeigt, dass ihr daraus eure Konsequenzen gezogen habt und entsprechende Maßnahmen in die Wege geleitet habt, damit sich so etwas möglichst nicht wiederholt. Aus dem Grund würde ich euch gerne den gesamten Betrag erstatten und stelle hier mit einen Änderungsantrag auf die volle Höhe der beschlossenen Beträge, also auf die Freigabe von 960,10 €.

Erik Mau: Wer würde denn auf den Kosten sitzenbleiben, wenn die 20% fehlen.

Mia Teschner: Das ist noch nicht geklärt.

Johannes Wolf: Ich befürworte den Änderungsantrag.

Jan Sohre: Es stellt sich ja die Frage, ob das StuPa etwas nachträglich legitimieren kann. Ein Austausch unseren den Finanzern hat ergeben, dass es das als oberstes beschlussfassendes Gremium kann. Vorher gab es die Übereinkunft über den 20%igen Abschlag. So ein Abzug ist

bei Fehlverhalten gefordert, so sollte also auch der Regelweg sein. Die Mitglieder des FSRs haben die gesamtschuldnerische Haftung zu tragen.

Kilian Binder: Ich finde schon, dass so ein Fehlverhalten gerügt werden muss, aber in welcher Form, darüber lässt sich diskutieren.

Jan Sohre: Der Finanzleitfaden gibt diesbezüglich einen Ermessensspielraum von nichts bis 100% des Betrags.

Kilian Binder: Wie Katha schon gesagt hat, hat ein Lerneffekt schon stattgefunden. Andererseits sollte im Ehrenamt auch niemand mit Privatvermögen herangezogen werden. 160 Euro ist für einen Studi viel Geld. Deshalb sollten die FSR-Mitglieder bitte keinen Beitrag selbst tragen müssen.

Sven Köhler: Soweit ich weiß, wird der Finanzleitfaden von Sven und Tamas ausgearbeitet.

Sven Götzmann: Der wird vom Finanzreferat ausgearbeitet. Weil er nicht geändert wurde, gilt im Moment noch der Finanzleitfaden vom letzten Haushaltsjahr. Das Problem ist, dass vorherige Finanzreferate nie darauf gepocht haben, dass das darin Festgeschriebene auch konsequent durchgesetzt wird. Fehlverhalten wurde dementsprechend also nie gerügt. Bei der ganzen Sache sind sicherlich mehrere Parteien involviert.

Leo Peters: Also ich bin ja prinzipiell gegen Sanktionen, beispielsweise auch bei Harz IV.. Ich finde wir sollten uns den Finanzleitfaden diesbezüglich mal vornehmen.

Erik Mau: Ich denke auch, dass der Lerneffekt bereits da war. Zumal ja auch dieser Antrag geschrieben werden musste; dafür musste auch Zeit aufgebracht werden.

Jan Sohre: Bedenkt bitte, dass uns von Externen auch eine Prüfung droht. Wenn wir in Regelmäßigkeit entgegen der Satzung Dinge legitimieren, haben wir womöglich bald Rechtfertigungsdruck von dem Landesrechnungshof. Uns droht eine persönliche Haftung, wenn Fehlverhalten nicht geahndet wird. Deshalb soll hier ja auch der Beschluss gefällt werden. Es ist nicht ratsam dieses Verfahren im Regelmäßigkeit durchzuführen. Auszahlungen sollen auch in Zukunft unter Umständen versagbar sein. Es werden den FSRen ja auch Schulungen zum Umgang mit ihren Finanzen angeboten, um solche Fehler zu vermeiden. Einen Umgang mit den Geldern in Übereinstimmung mit den Satzungen und Ordnungen sollte schon gewahrt werden.

Sven Götzmann: Ich würde den Kompromiss so beibehalten, wie er ausgearbeitet wurde.

Florian Rumprecht: Also ich sehe das nicht so eng. Ihr habt euch gekümmert und ich bin auch für die 100%ige Erstattung. Für den Fall, dass sich der FSR nicht gekümmert hätte, wäre eine Nichtauszahlung legitim gewesen. Wenn man sich nicht kümmert, bekommt man nichts. Aber hier ist klar, dass kein absichtliches Verschulden vorliegt.

Johannes Wolf: Ich stelle einen GO-Antrag auf sofortige Abstimmung.

Didem Demir: Gibt es einen Gegenrede? *Keine.* Damit ist der GO-Antrag angenommen und wir kommen zur Abstimmung. *[An den FSR]* Nehmt ihr den Änderungsantrag an?

Felix Lindenberg: Ja.

Didem Demir: Wir kommen zur Abstimmung über die Freigabe von 960,10 €.

Abstimmung: 12 / 0 / 2 → Antrag angenommen

Felix Lindenberg: Vielen Dank.

TOP 7.2. Kooperation Nextbike

Ersteingang: 31.07.17

Der Antrag ist nicht fristgerecht eingegangen. Didem Demir schlägt vor den Antrag zu behandeln. Es gibt keine Gegenrede, damit kann der Antrag behandelt werden.

Tilman Kolbe: Lukas Zechner wollte den Antrag vorstellen, hatte aber einen persönlichen Notfall, sodass er heute nicht hier sein kann.

Didem Demir: Lukas hat um 19.30 Uhr noch eine E-Mail ans StuPa geschrieben. Er schreibt: „Bitte berücksichtigt bei eurer Entscheidung, dass eure Wählerschaft fast 1:1 den Wählern der Urabstimmung entspricht und eine Nichtumsetzung zumindest der ersten Urabstimmungsfrage (ca. 60% Zustimmung) unter Studierenden zu Unmut und weiterer Verdrossenheit bezüglich Hochschulpolitik führen kann.“

Sven Götzmann: Ist es gewünscht, dass wir heute nochmal darüber sprechen, was im AK besprochen wurde? Oder ist eine tiefere Auseinandersetzung gewünscht?

Es gibt keine Wortmeldungen.

Didem Demir: So wie es aussieht, können wir direkt zur Abstimmung kommen. Wir stimmen zunächst über den ersten Teil des Antrages ab.

Abstimmung: 6 / 3 / 6 → Antrag angenommen

Didem Demir: Nun stimmen wir über den zweiten Teil ab.

Abstimmung: 6 / 2 / 7 → Antrag angenommen

TOP 7.3. Schließung von Fachschaftskonten

Ersteingang: 31.07.17

Didem Demir: Auch dieser Antrag ist nicht fristgerecht eingegangen. Ich schlage vor, ihn zu behandeln. Gibt es eine Gegenrede? *Keine*. Damit kann der Antrag behandelt werden.

Leo Peters: Welches Angebot ist denn die günstigste Alternative?

Jan Sohre: Die GLS-Bank, aber auch dort kostet es uns um die 1600 € im Jahr.

Johannes Wolf: Ich verstehe das so, dass dann zwischenzeitlich keine anderen Konten da sind...

Jan Sohre: Das ist richtig.

Sven Köhler: Kommen durch diesen Umstand sonst noch andere Kosten auf uns zu? Und wo kommt das Geld dann in der Zwischenzeit hin?

Jan Sohre: Man kann ein Unterkonto zum Giro-Konto anlegen. Transaktionskosten sind uns nicht bekannt.

Kilian Binder: Sind Negativzinsen zu befürchten?

Jan Sohre: Die Gefahr sehe ich nicht.

Didem Demir: Gibt es noch weitere Fragen? Keine. Dann kommen wir zur Abstimmung.

Abstimmung: 10 / 0 / 5 → Antrag angenommen

TOP 7.4. Förderung Sport

Ersteingang: 31.07.17

Der Antrag ist nicht fristgerecht eingegangen. Didem Demir stellt einen Antrag auf Behandlung des Antrags. Es gibt keine Gegenrede, damit kann der Antrag zur Sportförderung behandelt werden.

Didem Demir: Es geht bei dem Antrag wieder mal um Boote. Sven, möchtest du deinen Antrag vorstellen? Gibt es Fragen an Sven?

Leo Peters: Ich habe zwei Fragen: Hast du schon irgendwas unterschrieben? Wie kommt es dass sich die anderen nicht gemeldet haben? Warum wurde uns nichts zurückgemeldet, nachdem klar war, dass das spezifische Angebot , was das StuPa bewilligt hatte, nicht mehr steht?

Sven Götzmann: Ich hatte vergessen, dass die Boote aus Österreich kommen und dass die Preise dort ohne MwSt sind und man hier in Potsdam die MwSt beim Finanzamt melden und bezahlen muss. Die Transportkosten würden auch noch dazukommen.

Sven Köhler: Was passiert, wenn wir das jetzt nicht erhöhen? Bewilligt wurde eine Anschaffung für 28.000 Euro. Was machen wir nun mit diesem Beschluss?

Sven Götzmann: Ich hatte verstanden, dass ich berechtigt bin für 28.000 Euro Boote zu kaufen.

Kilian Binder: Was ist mit der Anzahlung von 7500 €?

Sven Götzmann: Die wurde schon geleistet.

Florian Rumprecht: Ich habe auch schon Erfahrungen mit Käufen im Ausland gemacht. Sven dachte, es geht alles, wie er das gedacht hatte. Ich spreche mich dafür aus, noch mehr Geld zu bezuschussen, damit die Boote kommen können.

Marei Frener: Kann man in diesem Fall im Nachhinein Gelder bewilligen?

Jan Sohre: Analog zu Beschluss des FSR Wiwi, selbstverständlich.

Leo Peters: Ich bin immer noch gegen Sanktionen. Aber es gibt einen Rüffel von mir. Frag bitte vorher nach, bevor sowas geändert wird.

Didem Demir: Ich glaube wir können alle zustimmen, dass dies gerade nicht so eine tolle Situation ist, aber ich möchte auch, dass diese Boote endlich angeschafft werden und wir uns nicht noch einmal damit befassen müssen. Gibt es noch Wortmeldungen? Das ist nicht der Fall. Damit können wir zur Abstimmung kommen.

Abstimmung: 8 / 0 / 7 → Antrag angenommen

TOP 8 Sonstiges

Didem Demir: Johannes, du wolltest noch über die Satzungsänderung reden.

Johannes Wolf: Ich wollte diesbzüglich nur schon einmal ein Feedback einholen.

Didem Demir: Gibt es Feedback für Johannes.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Die Sitzung wird um 20.56 Uhr beendet.